

Kommentar von **Ariane Lemme** zu Deutschlands Staatsräson für Israel

Ohne jeden Zweifel

Das islamische Regime tut seine außenpolitische Maxime gerne kund – kürzlich etwa bei der Amtseinführung des neuen iranischen Präsidenten. „Tod Israel“, wurde da im Chor skandiert. Ganz normale Staatsräson.

Auch Deutschland hat – schon allein aus historischer Verantwortung – eine Staatsräson: Israels Sicherheit. Angela Merkels Versprechen war richtig, und es bleibt richtig – speziell jetzt. Noch ist unklar, wie Irans Vergeltung für die Tötung von Fuad Schukr und die – Israel ebenfalls zugeschriebene – von Hamas-Politbüro-Chef Ismael Hanijeh aussehen wird. Klar ist, dass Israel, wie schon bei dem direkten Angriff Irans im April, auf Hilfe seiner Alliierten angewiesen sein wird. Klar ist auch: Wenn es hart auf hart kommt, muss Deutschland, ganz ohne jeden Zweifel, Israel zur Seite stehen – auch militärisch. Das hat nichts damit zu tun, ob man Netanjahus Politik unterstützt oder hasst. Denn die Aggression des iranischen Regimes richtet sich gegen die Existenz Israels an sich.

Doch zum einen ist noch offen, ob Iran wirklich an einer völligen Eskalation interessiert ist: Staatsräson hin oder her, bisher hat es ja auch lieber seine Proxys in Libanon, Jemen und Gaza die Drecksarbeit machen lassen. Zum anderen ist fraglich, was die Bundeswehr beisteuern könnte. Bisher hat Israel noch keine Hilfe angefragt. Wie die aussehen könnte? Wünschenswert wäre sicher Hilfe bei der Luftabwehr. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hat aber jede Beteiligung der Bundeswehr als „gerade völlig unvorstellbar“ abgelehnt. Möglich, dass die Bundeswehr nicht in der Lage wäre, eine Staffel Kampfflugzeuge zu entsenden. Wohl möglich wären aber zumindest Hilfe bei der Betankung von Kampfflügen sowie mehr Lieferungen von Abwehrsystemen oder reichweitenstärkeren Raketen wie dem Taurus. Deren Lieferung ist aber leider schon für die Ukraine gescheitert.

Genau hier setzt die Debatte erst an. Denn wie die Ukraine kämpft auch Israel gegen ein antiwestliches, menschenverachtendes Regime. Russland übrigens liefert seinem Verbündeten Iran gerade schon Luftabwehrsysteme. Statt alle Debatten über militärische Hilfen sofort abzubügeln, sollte – über die Akuthilfe-Debatte hinaus – eine grundsätzliche angestoßen werden. Eine, die neue Militärbündnisse demokratischer Staaten in den Blick nimmt, um sich gegen ihre Feinde zu wappnen.

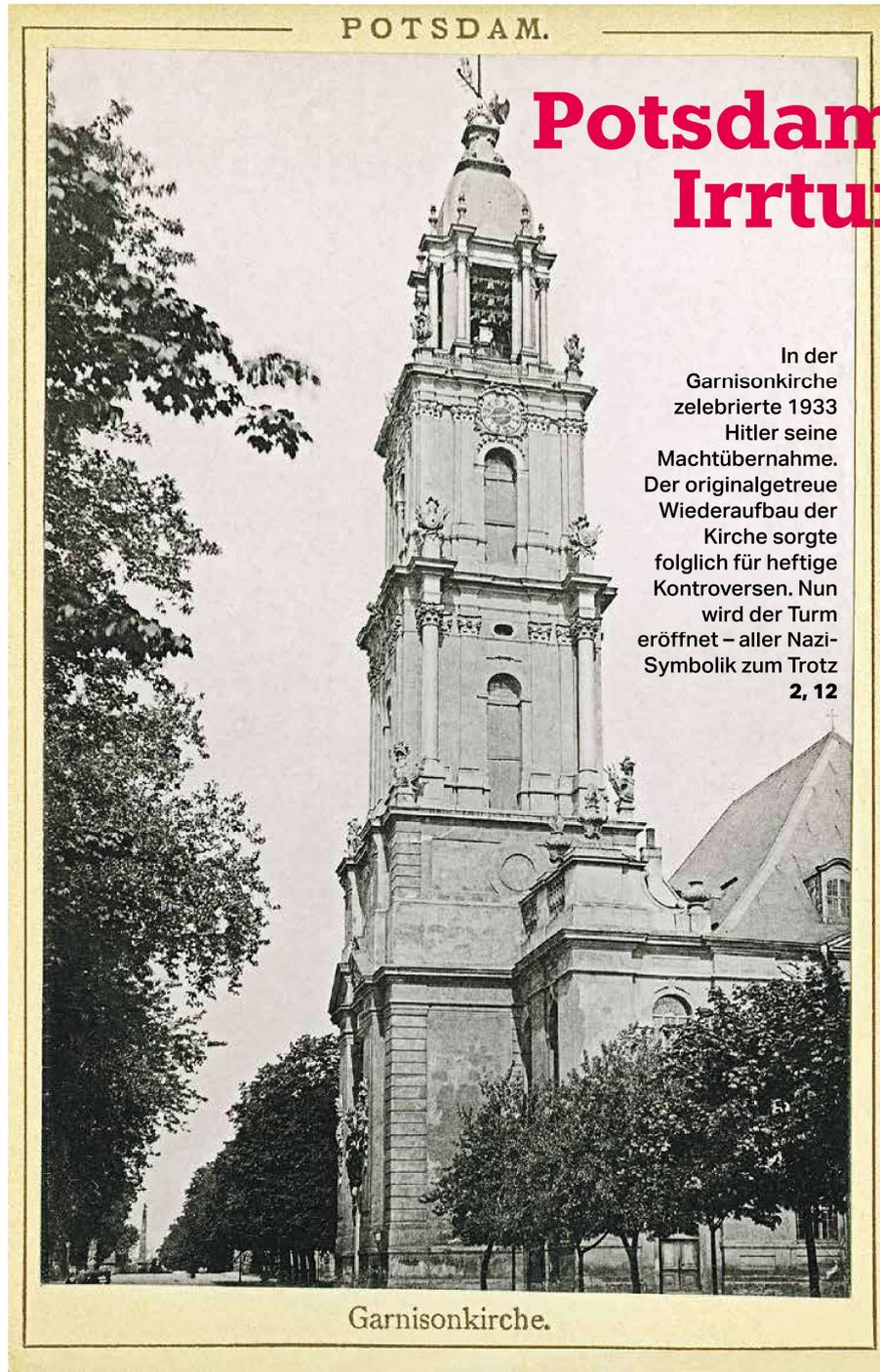
3, 12

VERBOTEN

Guten Tag, liebe Pferdejungs und -mädchen!

Fußballprofi Müller macht in siegreiche Springpferde.

Checker-Thomas!



Potsdamer Irrturm

In der Garnisonkirche zelebrierte 1933 Hitler seine Machtübernahme. Der originalgetreue Wiederaufbau der Kirche sorgte folglich für heftige Kontroversen. Nun wird der Turm eröffnet – aller Nazi-Symbolik zum Trotz
2, 12

Preußenkitsch: Postkarte um 1900. Heute will die Stadt Tourist*innen ins „Wow-Wahrzeichen“ locken
Foto: ddp

Die taz wird ermöglicht durch

23.392

GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren. Infos unter geno@taz.de oder 030 | 25 90 22 13

Aboservice: 030 | 25 90 25 90 fax 030 | 25 90 26 80 abomail@taz.de

Anzeigen: 030 | 25 902 -130 / -325 anzeigen@taz.de

taz Shop: 030 | 25 90 21 38

Redaktion: 030 | 259 02-0 fax 030 | 251 51 30, briefe@taz.de

taz Postfach 610229, 10923 Berlin twitter.com/tazgezwitscher facebook.com/taz.kommune

www.taz.de

Angabe Berlin Nr. 13432 € 3,40 Ausland € 2,80 Deutschland

4 919254 802805

3 0 6 3 2

3x3 macht Gold
Groß: Basketballfrauen holen Olympiasieg
19

Foto: Angelika Warmthum/Reuters

Walz wird Vize
Duo komplett: Kamala Harris benennt Running Mate
2

Ein betörendes Experiment
18 Frauen zwischen 30 und 80 schreiben einen Kollektivroman über Sex
16

steile these

„Schreiben Sie, dass das alles Unsinn ist“

Das Tourismusamt Nordwijk über mit Chemikalien verseuchten Nordseeschäum

9